

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg

2070/7/24/15

Stand: 09.01.2024

Ländereigene Fortbildung 2024

Online-Veranstaltung

Grundlagen der Befragung traumatisierter Personen und Umgang mit traumatisierten Kindern vom 18.04.2024 bis 19.04.2024

Inhalt:

In verschiedenen Gerichtszweigen stellt sich immer wieder die Herausforderung, möglicherweise traumatisierte Personen genau zu dem vorgetragenen traumatischen Ereignis zu befragen oder im Rahmen einer Befragung mit einer psychischen Traumatisierung konfrontiert zu werden - sei es bei der Vernehmung des möglichen Opfers eines Gewaltdelikt im Strafverfahren, der Anhörung von Beteiligten in Gewalt- oder Kinderschutzfällen vor den Familiengerichten oder der persönliche Befragung der Kläger in asylrechtlichen Streitigkeiten.

Psychische Traumata zu verstehen und deren Auswirkungen auf das Aussageverhalten zu reflektieren, ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Befragung oder Vernehmung mit dem Ziel, die Aussagequalität zu erhöhen.

Der erste Tag der Veranstaltung (Dr. Estelle Bockers) vermittelt Grundlagen der Psychotraumatologie und soll die Problematiken der Befragung traumatisierter Personen in den Blick nehmen - sowie Hinweise zur Vernehmungsgestaltung geben.

Der zweite Tag der Veranstaltung (Dr. Fanja Riedel - Wendt) befasst sich zielgerichtet mit dem Umgang und der Befragung von traumatisierten Kindern.

Themen:**Grundlagen der Psychotraumatologie**

- Definition und Typologie traumatischer Ereignisse
- Spezifische und unspezifische Traumafolgestörungen
- Neurobiologische Grundlagen

Aussageverhalten und Vernehmung traumatisierter Menschen

- Mögliche Auswirkungen von Posttraumatischer Belastungsstörung und Dissoziation auf das Aussageverhalten
- Gestaltung der Vernehmungssituation zur Vermeidung von Retraumatisierung und Erhöhung der Aussagequalität

Umgang und Befragung traumatisierter Kinder

- Grundlagen
- Entwicklungs- und altersspezifische Besonderheiten bei Traumafolgestörungen
- Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Entwicklungsspezifische Besonderheiten in Bezug auf die kognitiven und emotionalen Fertigkeiten von Kindern und deren Einfluss auf das Antwortverhalten
- Umgang und Bedeutung von Bezugspersonen
- Besonderheiten in Bezug auf die Gestaltung der Befragungssituation bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Referentinnen:

Dr. phil. Dipl.-Psych. Estelle **Bockers**

ist psychologische Psychotherapeutin (TfP). Ihre Promotion befasst sich mit dem Thema Reviktimisierung und Posttraumatische Belastungsstörung als Folge interpersoneller Gewalt. Nach einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Behandlungszentrum für Folteropfer und an der Freien Universität Berlin sowie einer Vertretungsprofessur für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Hochschule Magdeburg Stendal, ist sie seit 2018 als Psychologin am Berliner LKA 1, Delikte am Menschen, sowie in eigener Praxis tätig.

Dipl. - Psych. Dr. Fanja **Riedel-Wendt**

ist psychologische Psychotherapeutin (Erwachsene) mit erweiterter Fachkunde für Kinder und Jugendliche (VT). Nach der Leitung der Ambulanz für Kinder- und Jugendliche am Behandlungszentrum für Folteropfer sowie der Leitung des Instituts für Verhaltenstherapie Berlin ist sie seit 2021 als Dozentin sowie in eigener Praxis tätig.

Zeit: **18. April 2024 (Donnerstag)** **9.00 bis 16.00 Uhr**
19. April 2024 (Freitag) **9.00 bis 16.00 Uhr**
mit Mittagspause von 12.00 bis 13.00 Uhr sowie kürzere Pausen

Zielgruppe: Richterinnen und Richter aller Gerichtsbarkeiten, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des höheren Justizdienstes

Ergänzende Angaben zum Datenschutz des Online-Seminars:

Hinsichtlich der erforderlichen Informationen zum Datenschutz wird auf das anliegende Formular „Informationen zum Datenschutz“ hingewiesen. In diesem Seminar werden Inhalte im Rahmen einer Online-Videokonferenz-Anwendung vermittelt werden. Hierbei werden personenbezogene Daten erhoben, so dass insoweit die folgenden, darüberhinausgehenden Informationen erteilt werden:

Erstens kann das gesprochene Wort selbst Informationen über einzelne Personen enthalten. Zweitens fallen bei der Videokonferenz auch Daten über die Teilnehmer*innen an, d. h. ihre Kontaktdaten, ihre Namen sowie Angaben über Zeit und Ort ihrer Teilnahme an der Konferenz.

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung findet aus Gründen des Datenschutzes nicht statt.

Das Seminar findet online über die Meeting-Software Cisco Webex statt, die von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz erworben wurde und über Server in Deutschland betrieben wird.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur möglich, sofern Sie dieser mit der technischen Umsetzung zwingend verbundenen Erhebung Ihrer personenbezogenen Daten zustimmen. Ihre Zustimmung gilt als erteilt, wenn Sie an dem Seminar teilnehmen.¹

Für die Teilnahme am Seminar ist es nicht erforderlich, dass Sie Software auf Ihrem Rechner installieren. Die Installation einer Desktop-App ist aber möglich.

Wir empfehlen auch, dass Sie vor dem Seminar die korrekte Funktionsweise von Kamera und Mikrofon Ihres Computers bzw. von externer Kamera/Mikrofon austesten, um schlechte Bild- oder Tonqualität ggf. vorab beheben zu können.

¹ Siehe dazu Artikel 4, Nr. 11 der DSGVO:

„Einwilligung der betroffenen Person bezeichnet jede freiwillig für den bestimmten Fall, in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.“